



## Langjährige Mitglieder vorgestellt:

### **Nina, Marion und Roland Vedder**

seit November 2000 im RTZ

Martina Wagner (M): Warum kommt Ihr schon seit 19 Jahren zur Hippotherapie im RTZ?

Roland Veder (R): Weil es hier einfach schön ist. Die Menschen, das Reiten, die Pferde, das Umfeld, einen besseren Einstieg in ein Wochenende kann es für mich nicht geben. Nina freut sich immer, wenn es heißt, es geht zum Reiten. Auch für mich ist das ein gesetzter Termin, da kann „Düx üvver Kölle kumme“, das ist mein gemeinsamer Nach-mittag mit Nina, unserem „Röschen“. Wenn das gar nicht anders geht, begleitet Marion oder die Wohngemeinschaft unsere Tochter, aber mir fehlt dann was. Danach ist Nina lockerer, ich kann dann z.B. besser mit ihr laufen.

M: Ich habe euch ja schon oft beobachtet, Nina geht vor dir, ist nach hinten an dich gelehnt und ihr geht im Gleichschritt. Dabei muss Nina ihre Köperspannung ganz schön halten.

R : Ja, das stimmt, nach der Therapie kann sie z.B. die 5 Stufen zu Ihrer Wohngruppe mit ganz wenig Hilfe und Stütze durch mich bewältigen und das ist wichtig. Wir sind da ein sehr gutes Team – wenn ein neuer Betreuer in der Wohngruppe anfängt, versucht sie weniger zu unterstützen und ihre Grenzen auszutesten - aber sie kann es besser und ist stolz darauf.

M: Was macht Nina außer der Therapie beim RTZ?

R: Krankengymnastik in der Werkstatt und Ergotherapie in der Wohngruppe. Eltern müssen sich hier sehr stark engagieren und immer wieder versuchen, sinnvolle Unterstützungen zu bekommen. Seit Jahren haben wir z.B. ein Rollfietz, das wir ohne Hartnäckigkeit nicht bekommen hätten. Mit diesem Gerät konnten wir unseren Bewegungsradius enorm erweitern. Wir drei können zusammen schöne Ausflüge machen, das ist für Nina und auch für uns wichtig. Inzwischen haben wir uns ein gebrauchtes Elektro-Rollfiets besorgt. Das alte haben wir an einen Jungen aus dem RTZ abgegeben, der sich mit seiner Familie sehr darüber freut.

M: Reitet Nina immer das gleiche Pferd oder wechselt ihr?

R: Im Moment reitet Nina oft Sona, früher auch gerne Woody und Napoleon. Mit Sona klappt das sehr gut. In der Regel ist das in der Halle oder auf der Therapie-Runde ruhig und entspannt. Wenn aber mal Unruhe entsteht und die Pferde ein wenig nervös werden, hält Nina sich ganz schnell fest und lacht – das macht ihr

**Wir danken unseren Jubilaren herzlich für die langjährige Unterstützung!**

**Marion Eltze, 45 Jahre**

**Georg Rottscheidt, 45 Jahre**

**Rüdiger Janert, 40 Jahre**

**Tan Hammerschmidt, 40 Jahre**

**Regina Theilen, 40 Jahre**

**Kerstin Fischenich, 35 Jahre**

**Horst Gausmann, 30 Jahre**

**Katja Klingenhagen, 25 Jahre**

Spaß und zeigt, wie wohl und sicher sie sich fühlt. In all den Jahren ist sie einmal runtergefallen und auf Regina Theilen gelandet – und hat gelacht....

Ich habe volles Vertrauen zu dem Team beim RTZ. Alles geschieht mit viel Liebe, Professionalität, Ruhe und Freundlichkeit. Die Patienten kennen die Therapeuten und Helfer sehr gut– bei Nina ist das oft Rita – die Vertrautheit ist klasse! Auch zwischen den Eltern von Patienten haben sich hier Bekanntschaften und Freundschaften gebildet – auch dieser Austausch ist wichtig.

Martina: Wie lange bist du schon mit Marion zusammen?

R: Ich habe Marion 1980 kennengelernt. Damals habe ich noch als Glas- und Gebäudereiniger gearbeitet. Meine ersten Kontakte und Begegnungen mit behinderten Mitmenschen stammen aus dieser Zeit und ich konnte noch nicht allzu viel damit anfangen.

## „Neue“ Privatreitervertreter

Nina war da 5-6 Jahre alt, war noch in einem Kindergarten. Danach ist Nina in die Rheinische Schule für Körperbehinderte in der Belvederestraße in Köln-Müngersdorf gegangen. Dort war Marion viele Jahre in der Schulpflegschaft tätig. Ich habe damals noch häufig die Außenfassaden von Hochhäusern gereinigt, und das war manches Mal sehr riskant. Auf Drängen von Marion habe ich dann einen anderen Job gesucht und im Wachtmeisterdienst beim Amtsgericht Köln angefangen. Auf dem zweiten Bildungsweg habe ich die Fachoberschulreife in der Abendschule nachgeholt. Jetzt bin ich im mittleren Dienst beim OLG Köln als Justiz-Fachwirt beschäftigt. Marion, früher Friseurin, ist kreative Fachtherapeutin für Gerontopsychiatrie, war immer sehr engagiert als Elternvertreterin, auch bei „unserem Verein“ miteinander leben hier in Sürth. Sie hat 1998 für ihr soziales Engagement das Bundesverdienstkreuz aus den Händen von Herrn Burger verliehen bekommen.

M: Du bist auch bei Miteinander Leben aktiv?

R: Nicht mehr aktiv mit einer Funktion, jedoch immer noch mit ganzem Herzen, wenn auch mehr im Hintergrund. Miteinander leben wurde 1965 von dem Kinderarzt Dr. Harald von Zimmermann gegründet und hat die biografie-begleitende Betreuung zum Ziel, d.h. Hilfs- und Betreuungsangebote von Geburt bis ins hohe Alter.

M: Seit wann wohnt Nina in einer Wohngruppe?

R: Wir haben immer sehr viel Wert daraufgelegt, dass Nina und ihr 4 Jahre älterer Bruder gut betreut wurden, aber auch, dass wir unsere Hobbys pflegen. Marion war früh in der Theatergruppe „Spielkreis Monreal“ engagiert. Wenn sie nicht da war, habe ich dann die Versorgung unserer beiden Kinder übernommen. Für Nina hatten wir immer weibliche studentische Hilfskräfte aus dem sozial-pädagogischem Bereich. So hatten wir ein Netzwerk von Betreuern, damit wir auch einmal etwas ohne die Kinder unternehmen konnten. Wir haben lange nach der richtigen Wohngruppe für Nina gesucht: Sie ist dann 1999 in eine der Wohngruppen unseres Vereins in K-Sürth gezogen und verbringt in der Regel jedes 4. Wochenende bei uns zu Haus. Zum Glück ist die Wohngruppe gleich bei uns nebenan. Das erleichtert so manches.

M: Was können wir im RTZ besser machen?

R: Gar nichts. Ihr seid immer professionell und flexibel: Wenn ich dann mal kurzfristig nicht kann oder später komme, kann ich bei Regina Theilen anrufen und wir finden eine Regelung. Manchmal kann ich helfen, indem ich bei den Runden mitgehen kann. Dass mache ich immer sehr gerne. Und auch der Preis ist ok: Wenn man sieht, wie viele Therapeuten und Helfer am Start sind, ist das komplett gerechtfertigt.

M: Danke für das Gespräch und DANKE für die großzügige Spende Eures „Spielkreises Fritz Monreal K-Klettenberg e.V.“!

### Vanessa Rupusch,

vielen noch besser bekannt als Vanessa Mauer, hat sich in 2018 zur Wahl als Privatreitervertreter gestellt. Mit ihrem Pferd Aladin ist sie auf Turnieren zu sehen, sonntags in der Springstunde, gerne draußen und auf dem Außenplatz, mit und ohne Hündin Rio. Als ihre Vertreterin war **Mara Meyer** gewählt worden, da sie aber inzwischen mit Pferd und Familie umgezogen ist, würde sich Vanessa sehr über Unterstützung freuen.

Es gibt immer etwas zu tun! Macht mit!



## „Alte“ Privatreitervertreter



### Birgit Hürten

war seit 1975 als Privatreitervertreterin im erweiterten Vorstand aktiv, hat viele legendäre Reitwochenenden im Reichswald organisiert. Mit Ihrem Pferd Tossilo ist sie nach wie vor täglich in und um den Stall 3 zu finden.

### Will Friedrichs

ist seit 2010 Mitglied im RTZ und war eine unersetzliche Hilfe beim Pflingstfest und beim Stallcup – Will, Deine Spiele waren der Knüller!

## Neue Schulpferde

Die neuen Schulpferde werden von uns nach und nach an ihre Aufgaben als Therapie- und Schulpferd herangeführt:

**Jimmy:** Superlieb, von den Kindern geschätzt, leichttrittig, auch für die fortgeschrittenen Reiter ein tolles Schulpferd.

**Diva:** Wir haben lange nach ihr gesucht: Diva ist ein gut ausgebildetes Reitpferd, gut geritten, geht in der Springstunde mit und auch in der Therapie – ein Glücksgriff!

**Chloé:** Nach Behandlung von Osteopathin und Pferde Zahnarzt hat sich Regina Theilen sehr um die Stute bemüht: Langzügel klappt, Aufstiegrampe auch, geht inzwischen auch sehr schön unter dem Reiter – ein tolles Pferd und eine tolle Ergänzung der Therapiepferde mit „griechisch-römischem“ Profil.

## Schulpferde



## „Alte“ Schulpferde

Unser Ziel ist es, die Schulpferde nach 3 bis 4 Jahren aus der Therapie und aus der Reitschule herauszunehmen und sie in private Hände zu geben.

**Pam** hatte das Glück, dass sich Vicky in die hübsche Stute mit Springtalent verguckt hat und sie übernommen hat. Da freut sich auch Pam!

**Sascha** hat sich in den Sommerferien im Offenstall von einer Verletzung erholt und wurde nach Ankaufuntersuchung und Arzt-OK von Kirsten gekauft. Ihm geht es gut, er hat Flausen im Kopf wie immer!

**Jimmy** wollte dann doch lieber kein Schulpferd sein, wurde grantig und immer dünner. Zum Glück hatte auch er schon einen Fan-Kreis und heißt jetzt Jimmy Mertens!

**Happy End !**

## Schulpferdereiter

### Hinweis an alle Reiter - Austragungsbuch

Wenn Ihr an einer Reitstunde nicht teilnehmen könnt, bitten wir Euch dringend, das im Austragungsbuch zu vermerken! Zum einen kann der Reitlehrer bzw. die Reitlehrerin die Pferde besser einplanen. Zum anderen kann ein anderer Reiter, der in einer anderen Schulreitstunde fest eingeplant ist, diese Stunde dann zusätzlich nutzen. Damit sind die Pferde gleichmäßiger ausgelastet und jemand anderes kann in den Genuss dieser Stunde kommen!

Wenn ihr selbst in das Austragungsbuch schaut und in einer Stunde fest eingeplant seid, könnt ihr dann natürlich auch gerne für jemanden einspringen, der sich ausgetragen hat. Bitte aber auf jeden Fall mit dem Reitlehrer absprechen, ob die Schulpferde auch entsprechend zur Verfügung stehen!

Wir möchten euch auch nochmal darauf hinweisen, dass „Nachholstunden“ nicht möglich sind!

### Termine in 2019

- Mitgliederversammlung am 04.04.2019 um 20.15 Uhr
- Putzaktion im Frühjahr
- Pfingstreitfest am 8. und 9. Juni 2019
- Lehrgänge im Sommer?
- Stallcup im Herbst

Bitte entnehmt die aktuellen Termine unserer Internetseite [rtz-weisser-bogen.de](http://rtz-weisser-bogen.de) oder unserer gleichnamigen Facebook-Gruppe (Achtung: MIT Bindestrich)

### Impressum:

RTZette, Information für Mitglieder, Freunde und Förderer des Reit-Therapie-Zentrums Weißer Bogen e.V., Pflasterhof, 50999 Köln

Redaktion: Martina Wagner, Petra Bürger, Ursula Schmitt, Birgit Rosenbaum

# Förderer & Spender

Wir danken allen, die uns in 2018 mit großzügigen Spenden in unserer Arbeit unterstützt haben – jeder Betrag hilft!

## Regeln? Gibt es Regeln? Warum?

Hallenpflege: Abäppeln, Hufschlag harken??? Na klar, weil unser Hallenboden mit einem Gemisch aus Sand, Polyesterfetzen und –Fäden die Pferdebeine schont, sich positiv auf die Tierarztkosten bei den Schulpferden ausgewirkt hat, auch bei Stürzen beim Reiter dämpfend wirkt und bei der Neuanlage den Verein 14.000 Euro gekostet hat. Der Boden wird ca. alle 1,5 Jahre aufgefüllt und nachbearbeitet, auch das kostet zwischen 3.500 und 4.000 Euro.

Abäppeln der Weiden: Manch einer freut sich über Pferdeäpfel als Dünger, trotzdem werden bei uns die Weiden täglich bei ganz Fleißigen und zumindest regelmässig abgeäppelt, da die Pferdeäpfel Wurmeier enthalten, die die Pferde wieder aufnehmen und die auch im Boden arktische Temperaturen überstehen. Natürlich werden unsere Pferde mehrfach jährlich entwurmt (Danke an Petra Rottscheid!), trotzdem ist Weidehygiene WICHTIG!

## Beispiel Pfingsten:

Zwischen Aufbau am Freitag und Abbau am Montag haben insgesamt 57 Helfer 268 Stunden (niedrig geschätzt) geholfen. Das ist eigentlich eine ganz tolle Zahl – ohne Euch würden wir dieses Reitfest niemals durchführen können!

Aber wo sind all die anderen Mitglieder? Das nächste Fest naht! Wir freuen uns auf Eure Hilfe!

Unser Verein – Unser Ehrenamt  
**Neulich beim Schmücken in der Reithalle für die Adventszeit: „Warum helft Ihr nicht wie die anderen?“ Die erstaunliche Antwort lautete: „Aber die werden doch auch dafür bezahlt!“**

**Diese Antwort hat uns sehr erschrocken und bekümmert; sie zeigt, dass da etwas falsch verstanden wird. Deshalb möchten wir hier kurz klarstellen:**

Bezahlt werden die Übungsleiter und Helfer für geleistete Arbeiten in den Reit-, Hippotherapie-, HP- und Voltigierstunden. Diese Mitarbeiter sind sehr engagiert und ihnen gebührt ein großes DANKE für ihr Engagement von uns allen. Aber Halleschmücken, Feiern vorbereiten und durchführen und noch vieles mehr wird von ALLEN unentgeltlich erledigt. Es ist für uns eine Ehre und somit ein Ehrenamt!

Das RTZ lebt durch die vielen Ehrenamtler, die viele Stunden ihrer Freizeit pro Monat ohne jegliche Bezahlung dem Verein “opfern”. Einige Beispiele:

Das RTZ ist natürlich auch Arbeitgeber und wir sind froh, einen sehr guten Reitlehrer zu haben, sehr gute Arbeitskreisleiter für die Hippotherapie und das Heilpädagogische Reiten und Voltigieren. Diese Mitarbeiter sind sehr engagiert und ihnen gebührt ein großes DANKE für ihre Engagement. Das RTZ lebt durch die vielen Ehrenamtler, die viele Stunden pro Monat ohne eine Bezahlung für uns tätig sind, die sich auch auf dem Pfingstfest Bons für Getränke und Essen kaufen?

- Ohne Schatzmeister geht gar nichts: Petra Bürger
- Ohne Einzug der Patientengebühren keine Einnahmen: Petra Breitenbach
- Wer ruft Tierarzt, Pferdezahnarzt, Hufschmied, Osteopathin, wenn was klemmt und bleibt dabei, solange es eben dauert? Ursula Schmitt
- Wer sucht eigentlich immer die tollen Schulpferde und fährt zum Händler, und nochmal, und nochmal, bis es passt? Ursula Schmitt
- Wie kommen unsere Schulpferde eigentlich fast 365 Tage im Jahr auf die Weide? Das machen morgens Ursula Schmitt und Andreas Schmitt (immer), Birgit Rosenbaum, Katrin Nelles und Martina Wagner (wechselnd). Mittags sind dann wieder Ursula und Andreas, Helma Bornholdt, Rita Böffgen, Ralf Petruschke und Audrey Mertens zur Stelle.
- Wer kauft eigentlich das Toilettenpapier und die Seife? Wer besorgt Lebensmittel und Getränke für die Weihnachtsfeier (Birgit Rosenbaum) und steht und steht hinter der Theke?

Danke Euch allen! Die Hilfe, die ihr leistet, ist nicht zu bezahlen und ihr macht das RTZ zu UNSEREM VEREIN!